

EVANGELISCH in Aachen

August/September 2024

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen



Stabwechsel und Aufbruch

Ökumenischer Schul-
kongress in Aachen
S. 13

Ökumenischer Stadtpazier-
gang am So., 8.9.
S. 22



Das etwas andere Bestattungshaus

So werden wir oft genannt, denn neben den üblichen klassischen Bestattungen bieten wir viele zusätzliche Hilfen an, um Trauergefühle besser zu bewältigen.

Die Aachener Zeitungen und der WDR haben kürzlich über die Möglichkeit berichtet, bei uns einen Sarg selbst zu gestalten. Vielen Menschen tut es gut, wenn sie noch etwas für liebe Verstorbene tun können. Besonders Kinder finden Trost darin, den Sarg zu bemalen.

Die menschlichen Aspekte sind uns besonders wichtig. Wir sind bereit, auch ungewöhnliche Trauerwege mitzugehen.

In unseren Abschiedsräumen in Aachen und in der Filiale Walheim kann man in Ruhe und Würde Abschied nehmen.

„Rat und Hilfe seit 5 Generationen“ ist bei uns kein Werbeslogan, sondern wird von uns Tag für Tag mit Leben gefüllt.

Gerne begrüßen wir Sie bei unseren kulturellen und informativen Veranstaltungen und wünsche Ihnen von Herzen, dass unsere Trauerhilfsangebote für Sie möglichst lange nur Theorie bleiben.

Ihr Karl Steenebrügge

Bestattungshaus Bakonyi



Rat und Hilfe seit 5 Generationen

Aachen: Augustastraße 25
AC-Walheim: Schleidener Straße 124
Tel.: (0241) 50 50 04
www.bestattungshaus-bakonyi.de

Der Kirchenkreis Aachen bekommt eine neue Superintendentin. Am 1. Oktober löst Verena Jantzen den bisherigen Amtsinhaber Hans-Peter Bruckhoff ab (beide sind auf dem Titel dieser Ausgabe abgebildet). Wie geht die vom Niederrhein stammende Pfarrerin mit den Herausforderungen um, die vor ihr stehen? Antworten darauf gibt sie im Interview ab Seite 5.

Auch die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen hat einen Stabwechsel vollzogen. Die von ihr organisierte Nacht der offenen Kirchen am 11. Oktober wird in der nächsten Ausgabe noch Thema sein. Die ACK wird auf den Seiten 8 und 9 vorgestellt.

Trauer um Redmer Studemund. Der engagierte und beliebte Pfarrer an der Immanuelkirche verstarb am 7. Juli. Einen Nachruf lesen Sie auf Seite 10/11.

In kultureller Hinsicht sind die Sommerferien und die Zeit danach nicht ereignislos: Orgelkonzerte am 9.8., 17.8. und 13.9. in der Annakirche sind einige Beispiele (mehr dazu Seite 16/17), weitere Veranstaltungen wie ein Ferienseminar zum 50. Todestag von Erich Kästner sowie viele weitere Termine werden ab Seite 19 vorgestellt.

Schließlich sei auf den Ökumenischen Stadtspaziergang am So., 8.9., hingewiesen. Mehr dazu auf Seite 22.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

Axel Costard



Was machen wir damit?

Das tägliche Geschenk

Liebe Leserinnen und Leser, jeden Morgen erhalte ich ein Geschenk. Ich freue mich sehr über dieses Geschenk. Das Geschenk trägt die Zahl 86.400. Denn so viele Sekunden schenkt Gott mir jeden Morgen mit dem neuen Tag. Er schenkt sie mir, damit ich sie gut nutze. Zu diesem Zweck schenkt er sie auch Ihnen und Euch. „Dies ist ein Tag, den der Herr macht, lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein“, heißt es im 118. Psalm.

Was machen wir mit diesem Geschenk? Die Bestsellerautorin Bronnie Ware erzählt in ihrem Buch „5 Dinge, die Sterbende am meisten bereuen“ von ihrer Arbeit als Krankenschwester auf einer Palliativstation und beschreibt die Wünsche, die sterbende Menschen am häufigsten äußern:



Pfarrerin Dr. Monica Schreiber

- Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, ein Leben zu leben, wie ich es wollte.
- Ich wünschte, ich hätte nicht so hart gearbeitet.
- Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, Gefühle auszudrücken.
- Ich wünschte, ich hätte den Kontakt mit Freunden aufrechterhalten.
- Ich wünschte, ich hätte mich selbst glücklicher sein lassen.

Wir erhalten unser tägliches Geschenk von Gott, damit wir etwas daraus machen. Es soll nicht in der Ecke liegen und verstauben. Denn einmal wird der Tag kommen, an dem wir unser Geschenk zum letzten Mal erhalten.

Bei unserer Konfirmation in der Emmaus-Kirche in diesem Jahr haben wir auch den Konfirmandinnen und Konfirmanden genau dieses Geschenk ans Herz gelegt, und ich habe mich darüber gefreut, dass sie bei der Auswahl ih-





rer Konfirmationssprüche auf die Themen Mut und Zuversicht gesetzt haben. Denn für die jungen Menschen auf dem Weg ins Leben finde ich es wichtig, dass sie Dinge wagen und ausprobieren, für eine gute Sache eintreten und den Mut haben, zu sich selbst zu stehen.

Und für die Kirche? Sie ist nun gar nicht mehr jung, sondern fast zweitausend Jahre alt. Das sind eine Menge an Sekunden, die bereits ins Land gegangen sind. Im Moment scheinen sich gewisse Alters- und Ermüdungserscheinungen zu zeigen. Und dennoch schafft Gott auch die Kirche immer wieder neu und schenkt sie uns. Er ruft sie immer wieder ins Leben, wo gebetet, von Gott erzählt, gesungen, gesegnet und Nächstenliebe geübt wird. Auch das ist ein Geschenk, das nicht in der Ecke liegen und verstauben soll.

Denn die Beziehung zu Gott kann dazu führen, dass wir Sinn in unserem Leben finden und unsere Prioritäten verändern. Sie kann uns helfen, krisenfester zu werden und entspannter zu leben. Sie kann uns weniger einsam und dankbarer machen, so dass

wir unser Leben mit allen Höhen und Tiefen als gesegnet begreifen lernen. Alles das funktioniert allerdings nur, wenn wir die Beziehung zu Gott pflegen wie andere wichtige Beziehungen in unserem Leben auch. Am besten geht das in der Gemeinschaft mit anderen Menschen.

Am 17. Juli mussten wir uns von unserem Kollegen Pfarrer Redmer Studemund verabschieden. An seinem Wirken als Gemeindepfarrer aus ganzem Herzen haben wir gesehen, welcher Segensreichtum sich entfaltet, wenn Menschen in wertschätzender Art in diese Gemeinschaft eingeladen und zu

einem Leben mit Gott ermutigt werden.

Deshalb wünsche ich mir bei den Umbrüchen und Aufbrüchen, die in den Gemeinden und im Kirchenkreis anstehen, dass wir den Schwerpunkt darauf legen, so viel wie möglich in Gottes Namen zusammenzukommen und uns beim Zuhören und Erzählen gegenseitig Zeit zu schenken.

Ihre

Pfarrerin Monica Schreiber





Verena Jantzen ist neue Superintendentin im Kirchenkreis

„Mutige Entscheidungen treffen“

Die Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Aachen hat am 8. Juni mit Pfarrerin Verena Jantzen erstmals eine Frau für eine Amtszeit von acht Jahren ins Superintendentenamt gewählt. Die 50-jährige Theologin folgt Superintendent Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff nach, der im September in den Ruhestand eintritt. Verena Jantzen war zuletzt Senior der Synode deutscher evangelischer Gemeinden in Großbritannien.

Ev. in Aachen: Frau Jantzen, Sie kommen von außen in den Kirchenkreis Aachen, haben auf Ihrer Bewerbungsrede deutlich auf die anstehenden Veränderungen hingewiesen. Waren Sie überrascht über Ihre Wahl?

Verena Jantzen: Wenn man sich bewirbt, tut man das ja nicht, ohne auch zu denken: Das könnte passieren. Aber als ich dann wirklich gewählt wurde, war es schon sehr überwältigend. Ein Faktor war: Kirche ist so dramatisch im Wandel. Weil ich von außen komme, ohne engere Bindung zu Kolleg*innen oder Gemeinden, hatte ich das Gefühl, dass ich auch einfach Dinge sagen konnte, ohne jemandem weh zu tun.

EvinAachen: Gibt es Dinge, die sie anders machen möchte als Ihr Vorgänger?

VJ: Ich möchte zunächst den Kir-

chenkreis genau kennenlernen, bevor ich mich zu einer solchen Aussage hinreißen lasse. Ich möchte schauen, wie die einzelnen Gemeinden und Institutionen ticken, was ihnen wichtig ist. Das wird im Schleidener Tal sicher anders sein als im Norden des Kirchenkreises.

Ev. in Aachen: Wo sehen Sie Ihre Hauptaufgaben?

VJ: Ich glaube, wir müssen Kirche zukunftsfähig machen. Man hat lange „rumoptimiert“. Man hat fusioniert, wo es noch nicht wehtat, man hat angefangen, Kooperationen einzugehen. Ich glaube, da ist noch viel Luft nach oben. Personal und Gebäude sind die hauptsächlichen Kostenträger, und wir müssen mit den Ressourcen, die wir haben, ganz verantwortlich umgehen und dafür sorgen, dass es uns keine Last ist oder uns von dem, was uns als Kirche eigentlich ausmacht, maßgeblich abhält.

EvinAC: Personal und Gebäude – wo liegen da Ihre Prioritäten?

VJ: Kirche kann auch bestehen ohne Gebäude. Aber die Menschen sind diejenigen, die wichtig sind. Das darf man auch nicht gegeneinander ausspielen. Man muss mutig und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken, und dann auch mutig Entscheidungen treffen.

Wir sind in der Volkskirche in Deutschland immer noch in einer



sehr komfortablen Situation gewesen. Der Absturz von Kirchenmitgliedszahlen und von Kirchensteuereinnahmen wird dafür sorgen, dass wir uns mehr auf das Wesentliche beschränken müssen. An manchen Stellen werden wir Mut zur Lücke zeigen müssen.

EvinAC: Was wäre denn das Wesentliche?

VJ: Gottes Liebe in die Welt tragen, Seelsorge, Gottesdienste, die Schwächsten der Gesellschaft unterstützen, Menschen begleiten in allen Lebensphasen.

EvinAC: Wie sehen Sie die zukünftige Rolle der Diakonie?

VJ: Wir haben in der Volkskirche Diakonie professionell ausgelagert. Das ist eine ganz wichtige Kontaktfläche mit Menschen, die sich vielleicht gar nicht zu Kerngemeindegliedern zählen würden. In vielen allgemeinen Arbeitsfeldern wie die Krankenhauseelsorge, Schulseelsorge und -pfarrstellen ermöglichen wir den Menschen Begegnungen mit Kirche, ohne den sonntäglichen 10-Uhr-Gottesdienst zu besuchen.

Man muss sehr genau schauen, wo wir Geld ausgeben und wo die Ressourcen von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen genutzt werden sollen.

Ich habe nicht vor, den Kirchenkreis alleine zu leiten, denn es gibt ganz viele kompetente Menschen, die das mit mir gemeinsam tun werden. Das ist mir auch sehr wichtig!

EvinAC: Wie gehen Sie mit dem Thema Ökumene um?

VJ: Ganz freudig und offen! Ökumene gehört für mich, seit ich auf der Welt bin, zu meiner Identität dazu. Ich bin am Niederrhein aufgewachsen, meine Familie ist schon in der zweiten Generation gemischtkonfessionell. Meine Großeltern haben nach dem Zweiten Weltkrieg einen Ökumenekreis gegründet. Ihnen war die Vorstellung, gemeinsam legal zum Abendmahl gehen zu dürfen, sehr wichtig. Ich bin auf eine Klosterschule gegangen und habe ganz viel theologischen Weitblick gelernt. Das hat dazu beigetragen, dass ich evangelische Theologie studiert habe.

EvinAC: Welche Bedeutung hat für Sie der interreligiöse Dialog?

VJ: Ich lebe im Moment in Schottland in einem Umfeld, in dem der interreligiöse Dialog eine ganz wichtige und unaufgeregte Rolle spielt.

EvinAC: Durch die Veröffentlichung der Forum-Studie hat sich die Ev. Kirche dem Thema „Sexualisierte Gewalt“ gestellt. Wie ist Ihre Position dazu?

VJ: Sonst blicken wir ja immer in die Zukunft, aber bei diesem Thema müssen wir ganz beharrlich in die Vergangenheit schauen. Hier muss eine ganz lückenlose Aufarbeitung erfolgen, und der unterschiedliche Informationsstand in unserem föderalen und presbyterial-synodalen System abgeglichen werden. Für die Menschen, die betroffen sind, und um unserer selbst willen,



darf es keine Debatte geben (ob aufarbeiten oder nicht). Wir müssen eifrig und kompetent lernen, wo die Gefahrenbereiche liegen. Von außen finde ich es toll zu sehen, wie der Kirchenkreis Aachen schon einige Schritte vorangegangen ist, z.B. in Sachen Präventionsarbeit und Schutzkonzept.

EvinAC: Wie ist Ihre Vision einer künftigen Gebäudenutzung, z.B. im ländlichen Bereich?

Vj: Es muss ausgelotet werden, was an Alternativen und Kooperationen möglich ist. Aber wenn es so weit ist, sich von einem Gebäude zu trennen, muss man ganz intensiv voneinander Abschied nehmen. Die ökumenische Nutzung von Gemeindehäusern oder als Quartierszentrum halte ich für eine schlüssige Maßnahme. Viele Jahre konnten wir uns den Luxus leisten, Gemeindehäuser ausschließlich für uns zu nutzen. Für den Rest der Woche standen sie dann leer.

EvinAC: Bringen Sie dazu etwas aus Ihrer bisherigen Tätigkeit in Großbritannien mit?

Vj: Die Edinburgher Gemeinde hat noch ein eigenes Gemeindehaus, in dem zweimal im Monat Gottesdienst stattfindet. Es wäre ja verrückt, wenn es zwischendurch nicht genutzt würde. In der übrigen Zeit gibt es dann Yoga-Gruppen, Orchesterproben, Geburtstagsparties – was auch immer. Das finde ich gut! Die Leute sagen: Das ist unsere kleine *community church*. Ansonsten bringe ich Reisefreudigkeit nach Aachen mit.

Und eine hohe Wertschätzung für Ehrenamtliche.

Wir brauchen Mut zur Lücke. Das bringt uns auf das Wesentliche von Kirche zurück.

EvinAC: Wie sehen Sie die Rolle des Klimaschutzes in der Ev. Kirche?

Vj: Bewahrung der Schöpfung in den Blick zu nehmen ist genuine Aufgabe von Kirche. Mit dem Besitz von Gebäuden geht Verantwortung für die klimagerechte Sanierung einher. Man darf aber nicht alles über einen Kamm scheren. Die historische Dorfkirche hat für den Ort eine andere Bedeutung als das Gemeindehaus aus den 70er Jahren im städtischen Kontext.

EvinAC: Bei den vielen wichtigen Aufgaben in Ihrer neuen Rolle als Superintendentin – was würden Sie eher als unwichtig einschätzen?

Vj: Verwaltung ist nicht das theologisch Wesentliche von Kirche, aber Kirche funktioniert mit all den Angestellten natürlich nur dann, wenn die Verwaltung läuft. Ich würde mir auch hier wünschen, gut und ökonomisch zusammenzuarbeiten.

Verena Jantzen wurde zur neuen Superintendentin des Kirchenkreises Aachen gewählt.





Neue Leitung der Arbeitsgemeinschaft Christl. Kirchen

Verantwortung verteilen

Alle zwei Jahre wechseln sich die Römisch-Katholische Kirche, die Evangelische Kirche und die Freikirchen in Aachen im Blick auf den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) ab. Im



Pfr. Andreas Mauritz übergibt den Stab im Vorsitz der ACK an Ulrike Prume und Jonas Decker

Januar übergab Pfarrer Andreas Mauritz den Stab an Ulrike Prume und Jonas Decker von der Freien Ev. Christusgemeinde Aachen. Zum ersten Mal in der Geschichte der ACK Aachen übernimmt nun ein Duo den Vorsitz.

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen möchte den Dialog der christlichen Gemeinschaften in Aachen fördern. „Bei allen Un-

terschieden wollen wir das Gemeinsame kennenlernen und konkrete Projekte zum Wohl der Menschen in Aachen auf den Weg bringen“, meint Jonas Decker. So steht das Jahr 2024 unter dem Motto

„Gemeinschaft“.

Die „Nacht der offenen Kirchen“, die dieses Jahr am 11. Oktober stattfindet, das Weihnachtssingen auf dem Tivoli sowie eine Beteiligung an Demonstrationen gegen Rechts sind einige der Projekte, bei denen die ACK in Erscheinung tritt.

Welchen Impuls möchte die neue freikirchliche Leitung der ACK in

Sprich's dir von der Seele

Jetzt ein Seelsorge-Gespräch online buchen
www.seelsorge-aachen.de

Ein kostenloses Angebot des Evangelischen Kirchenkreises Aachen I

KRÜTTGEN
CHURCHENKRISTLICHE

Bestatungen aller Art, Überführungen,
 Erledigung der Formalitäten,
 Bestattungsvorsorge

Tag und Nacht erreichbar
 Steinstr. 57a 52080 Aachen Tel. 0241-551175
 info@bestatungen-kruttgen.de
 bestatungen-kruttgen.de



den nächsten zwei Jahren setzen? „Wir sind sehr basisdemokratisch orientiert und versuchen, Hierarchien zu vermeiden“, meint Jonas Decker. „Unser Anliegen ist es, die Gesamtverantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen.“

Bei der Nacht der offenen Kirchen soll dieses Jahr erstmalig ein gemeinsamer „Kick-off-Gottesdienst“ in der Citykirche gefeiert werden. Anschließend werden Lichter ausgegeben, die von den Menschen in die verschiedenen teilnehmenden Kirchen getragen werden sollen – getreu dem Motto: „Ihr seid das Licht der Welt“.

Beim Weihnachtssingen auf dem Tivoli müsse weiter nach Lösungen gesucht werden, damit die gestiegenen Kosten getragen werden können, so Decker. „Wir werden den Preis leicht erhöhen müssen.“

Trotzdem sollen weiterhin sehr viele Menschen daran teilnehmen können.

Die ACK setzt sich auch für den interreligiösen Dialog ein. Im März haben Vertreter*innen der jüdischen Gemeinde die fünftmal im Jahr stattfindende ACK-Konferenz besucht. „Dabei haben wir uns über die Situation in Israel informiert und darüber, was dies mit den Menschen in Aachen macht“, berichtet Jonas Decker.

Neben den ACK-Konferenzen lädt man sich gegenseitig zu Gottesdiensten ein und unterstützt sich bei ganz praktischen Problemen: Die Koptische Kirche suchte neue Räumlichkeiten – und hat jetzt welche gefunden.

Interreligiöser Spaziergang in Aachen-Ost

Am Freitag, 6. September. Teilnahme kostenlos. Beginn um 17.30 Uhr an der Yunus Emre Moschee, danach ab 18.30 Uhr an der Fronleichnamskirche, Abschluss um 19.30 Uhr in der Naldelfabrik bei der „Werkstatt der Kulturen“. Veranstalter sind u.a. die evangelische Kirchengemeinde Aachen und das Diakonische Werk. Infos bei Pfarrer Johnsen, Tel. 0241 - 1824924.

Kaffe-Klatsch und mehr

in der Versöhnungskirche in Eilendorf: Mi., 7.8., 15 Uhr und Fr., 23.8., 18 Uhr: Reise-Höhepunkte in Südamerika (Bildervortrag von Frau Kaiser-Plum), Mi., 4.9., 15 Uhr, Zu den Anfängen der Plakatwerbung (Bildervortrag von Frau Knaak).



Der Pfarrer an der Immanuelkirche verstarb am 7. Juli Trauer um Redmer Studemund

Wir trauern um Pfarrer Redmer Studemund, der nach schwerer Krankheit am Sonntag, 7. Juli, verstorben ist. Pfarrer Studemund hat die Gemeinde in der Immanuelkirche seit der Übernahme der Pfarrstelle 2010 mit Herz und Seele begleitet, und wird dort sehr fehlen.

Wir sind sehr traurig. Wir verlieren einen außergewöhnlichen Menschen, einen präsenten Seelsorger, prägenden Gemeindepfarrer, engagierten Kollegen und guten Freund.

Redmer Studemund hatte die große Gabe, Menschen zu begleiten, sie zu ermutigen, Potentiale zu erkennen und jedem Gegenüber mit großer Freundlichkeit, Verlässlichkeit und Verbindlichkeit zu begegnen. So konnte er Räume eröffnen, in denen Menschen aller Altersgruppen sich wertgeschätzt und in aller Freiheit willkommen heißen und zur Mitarbeit eingeladen fühlten. „Seht, welche Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch!“ heißt es im ersten Johannesbrief (1. Johannes 3,1). Diese Gewissheit – Kind Gottes wirklich zu sein,

dieses Anderen verkündigen und zusagen zu dürfen und Menschen einzuladen in die Freiheit der Kinder Gottes – das hat Redmer Studemund geprägt und ausgezeichnet. Das hat ihm Hoffnung gegeben auch in den letzten schweren Monaten seiner Krankheit.

Der Gottesdienst lag ihm besonders am Herzen. Die Gestaltung des Gottesdienstraums Immanuelkirche in den letzten Jahren gibt davon Zeugnis: die neuen Abendmahlsgestelle, die schönen grünen Paramente und ganz besonders das neue große Altarfenster mit dem brennenden Dornbusch – sie sind wesentlich seiner Initiative zu verdanken und werden den Gottesdienstraum auch weiterhin prägen.

Redmer Studemund war ein ungeheuer fleißiger Pfarrer. Er hat viel Verantwortung übernommen auf den verschiedenen Ebenen unserer Kirche, war ein belesener und gebildeter Theologe, dem an theologischer Bildung in der Gemeinde besonders viel lag. Sei es im Konfirmandenunterricht, bei Seminaren zur theologischen Bildung oder den Literaturgottesdiensten, die er in der Immanuelkirche eta-



blierte. Glauben, Denken und Kultur gehörten für ihn zusammen in einer großen Weite, die auch zutiefst ökumenisch geprägt war.

Redmer Studemund hat in der Immanuelkirche, im Bereich Süd, in der Gesamtgemeinde Aachen und darüber hinaus sehr viel bewegt, geprägt und gestaltet. Wir sind ihm sehr dankbar. Im

Abschied sind unsere Gedanken nun bei seiner Frau Frauke Studemund und seinen Söhnen Jakob, Vitus und Matteo. Wir möchten Sie bitten, Redmer Studemund



Bewegte und gestaltete viel im Bereich Süd und in der Gesamtgemeinde: Pfarrer Redmer Studemund

und seine Familie in Ihre Gebete mit einzubeziehen. Zusammen hoffen wir darauf, dass der Tod keine Grenze ist für Gottes Liebe und Zuwendung, so wie es der 1. Johannesbrief in der Fortsetzung der Stelle sagt, die ich oben zitiert habe:

„Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen:

Wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“

*Für das Bereichs-presbyterium Süd:
Pfr. Martin Obrikat*



JOHANNITER

Immer für Sie da!

- **Ambulante Pflege**
- **Hausnotruf**

T. 0241 91838-80 | www.johanniter.de/aachen





Tag der offenen Tür am Samstag, 28. September

Annaschule stellt sich vor

Die städtische evangelische Annaschule lädt ein zu einem Tag der offenen Tür am Samstag, 28. September, um 9.30-12 Uhr. Eltern, die eine Grundschule suchen, können das Schulgebäude in der Jesuitenstr. 18 und die Räume der OGS kennenlernen.



Die Annaschule

tionen zu unseren Lern- und Förderangeboten“, so Schulleiterin Elisabeth Tillessen.

Bei Kaffee und Keks werden Fragen beantwortet rund um den Übergang zwischen Kindergarten und Schule. Ein weiterer Info-Abend ist am 8. Oktober um 19.30 Uhr, an

„Wir stellen das Profil der Schule vor, außerdem geben wir Informa-

dem Fragen rund um die Einschulung geklärt werden.

Eröffnung im September

Verständigungsorte für Austausch

Die neue Initiative #Verständigungsorte wurde ins Leben gerufen, um Räume zu bieten, in denen Menschen mit unterschiedlichen Ansichten und Hintergründen in einen offenen und respektvollen Austausch treten können. Gerade in einer Zeit, in der gesellschaftliche Polarisierung und Missverständnisse zunehmen, ist es wichtiger denn je, Plattformen für Verständigung zu schaffen. Das Haus für Familien schließt sich der Initiative an. Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, an dem Familien, Jugendliche, Senioren und alle Interessierten zusammenkommen können, um über relevante Themen zu sprechen, voneinander zu

lernen und gemeinsam Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu finden.

„Wir suchen daher engagierte Menschen und Kooperationspartner, die uns dabei unterstützen möchten, entsprechende Angebote zu planen und umzusetzen. Ob Workshops, Diskussionsrunden, interaktive Projekte oder kulturelle Veranstaltungen – wir sind offen für vielfältige Ideen und Formate“, sagt Julia König, stellv. Leiterin des Hauses für Familien.

Kontakt: info@hausfuerfamilien-aachen.de oder 0241/5152949



Ökumenischer Schulkongress in Aachen

lernen. glauben. leben.

Ende September findet ein dreitägiger Bundeskongress evangelischer und katholischer Schulen in Aachen statt.

Der Bundeskongress 2024 richtet sich an alle, die in evangelischen und katholischen Schulen Verantwortung tragen, und steht unter dem Motto: „lernen. glauben. leben: Gemeinsam in Europa.“ Aachen selbst bietet als Europa-Stadt mit langer Tradition und Geschichte vielfältige Inspirationen.

Zur Eröffnung in der Aachener Citykirche wird Dr. Thorsten Latzel, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, einen geistlichen Impuls geben. Den Reisesegen am Ende der Veranstaltung erteilt zwei Tage später der Aachener Bischof Dr. Helmut Dieser im Dom zu Aachen.

Dazwischen liegen für die Teilnehmenden aus ganz Deutschland weitere geistliche und fachliche Impulse, anregungsreiche Workshops, zahlreiche Gespräche sowie Begegnungen vor Ort in Aachen. Ein zentraler Teil sind die Schulbesuche in der Region, in



Die Viktoriaschule – ein Gymnasium in Trägerschaft der Evangelischen Kirche im Rheinland

den Nachbarländern, aber auch an der evangelischen Viktoriaschule in Aachen. Davon erhofft sich etwa Schulleiter David Krause: „Wir wollen vor allem das evangelische Profil unserer Schule

vorstellen, unser Verständnis vom Glauben und in erster Linie unsere Offenheit für alle Menschen. Ein Schwerpunkt dabei werden, wie auch in unserem Schulleben, die Themen

Zirkus und Musik sein.“ Veranstaltet wird die Tagung gemeinsam von zahlreichen evangelischen und katholischen Institutionen.

BEERDIGUNGSINSTITUT

August TONOLO oHG

1877



BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
TEL. (0241) 30655
www.tonolo-bestattungen.de

TRADITION & INNOVATION



Am Mi., 28. August, auf dem Friedhof Hüls

Würdiges Andenken bewahren

Zu einer Gedenkfeier für Menschen ohne Angehörige lädt der Ökumenische Arbeitskreis Bestattungskultur am Mittwoch, 28. August, um 17.30 Uhr zum zehnten Mal auf den Friedhof Hüls ein. Das Motto lautet: „Dem Toten vergaß die Liebe nicht“ (Sir 7, 33b).

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen und mit Beteiligung verschiedener Menschen aus Politik und Verwaltung wird im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes all der Menschen namentlich gedacht, die in den zurückliegenden neun Monaten „von Amts wegen“ bestattet wurden. Zum Abschluss der Gedenkfeier sind die Teilnehmenden eingeladen, für jede und jeden Verstorbenen ein Erinne-



Namensstelen für die Verstorbenen ohne Angehörigen auf dem Friedhof Hüls

rungslicht auf den Friedhof zu bringen und an die Grabkreuze oder das zentrale Denkmal zu stellen.

Die zunehmende Einsamkeit in unserer Gesellschaft spiegelt sich auch am Ende des

Lebens wider. Der ökumenische Arbeitskreis Bestattungskultur hat sich zum Ziel gesetzt, den Menschen, die in unserer Gesellschaft so leicht vergessen werden, ein würdiges Andenken zu bewahren. Alle Aachener und Aachenerinnen sind – unabhängig von ihrer konfessionellen oder religiösen Zugehörigkeit – herzlich eingeladen, sich dem öffentlichen Gedenken am 28.8. auf der Hüls anzuschließen.

„Weltladen am Hof“ sucht Mitarbeitende

Aachen bekommt einen neuen Weltladen: Der „Weltladen am Hof“ wird voraussichtlich Mitte/Ende September eröffnet werden. Dafür werden noch Menschen gesucht, die sich für etwa 4 Stunden/Woche für den Verkauf engagieren möchten. Der „Weltladen am Hof“ gehört zur bundesweit engagierten Genossenschaft „Weltladen Betreiber eG“ und tritt ein für eine andere Art des Handels zwischen Süd und Nord. Kontakt: aachen@weltladen-betreiber.de



Termine für Studierende

Ökumenischer Gottesdienst für Studierende „Outdoor“ am Sonntag, 18. August, um 18 Uhr.

„Picknick-Gottesdienst“ am Sonntag 15. September, um 18 Uhr, jeweils in der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG), Nizzaallee 20. www.esg-aachen.de

Kanzeltausch

In diesem Sommer werden sich die Pfarrerrinnen und Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen immer wieder auf kleine Reisen durch die Gottesdienste der Kirchengemeinde begeben. Mit einem Lieblings-Vers im Gepäck ziehen sie los und feiern und erleben Gottesdienst in den verschiedenen Bereichen der Kirchengemeinde. Eine gute Gelegenheit, um manch neues Gesicht kennenzulernen...

Am **So., 4.8.**, wird in der Friedenskirche Monica Schreiber zu Gast sein, in der Emmaus-Kirche Astrid Brus. Am **So., 11.8.**, predigt in der Versöhnungskirche Monica Schreiber, Annakirche Ulrike Wimmer, Auferstehungskirche Jan Lübking, in Paul-Gerhardt- und Genzareth-Kirche Armin Drack. Am **So., 18.8.**: Christusk.: Astrid Brus, Annakirche: Sylvia Engels, Immanuelk.: Witthöft, in West: Lena Wolking.

Adressen und regelmäßige Gottesdienste

Annakirche Annastraße	So. 11 Uhr Kindergottesd.: 25.8., 8.9., 22.9
Auferstehungskirche Am Kupferofen 21	So. 10 Uhr
Christuskirche Am Rosengarten 8 (Haaren)	So. 10 Uhr etwa 14-täglich
CityKirche St. Nikolaus An der Nikolauskirche 3 (Großkölnstraße, www.citykirche.de , ökumenisches Projekt)	
Emmaus-Kirche Sittarder Straße 58	So. 11.15 Uhr
Friedenskirche Lombardenstr.	So. 11 Uhr etwa 14-täglich Kindergottesdienst: 8.9.
Genzareth-Kirche Vaalser Str. 349	So. 11.15 Uhr Kindergottesdienst: 25.8. Gemeindefest: 29.9.
Haus der Evangelischen Kirche Frère-Roger-Straße 8-10	
Immanuelkirche Siegalallee 2	So. 11.15 Uhr
JuKi in der „3F“ (Dreifaltigkeitskirche) Zollernstraße 11, Termine der JugendKirche unter www.juki-aachen.de	
Paul-Gerhardt-Kirche Schönauer Allee 11	So. 9.30 Uhr Gemeindefest: 1.9.
Versöhnungskirche Johannesstr. 12	So. 9.30 Uhr etwa 14-täglich
Universitätsklinikum	So. 10.30 Uhr
www.kirchenkreis-aachen.de	



Weitere Termine

Sa., 17.8., 18 Uhr, Annakirche

Samstagmusik - 30 Minuten Orgelmusik, auch zum Zusehen, mit Christine Moraal.

Sa., 31. August, 16 Uhr, Auferstehungskirche

Werke alter und neuer Meister mit Posaunenchor und der Kantorei zum Abschluss des Kirchenkreis-Musiktages. Eintritt frei.

So., 29. September, 17 Uhr,

Auferstehungskirche



Linus Bremer

Thema: „Temperamente“ – vier musikalisch sehr unterschiedliche Werke der Sinfonietta Regio: die „Festliche Overtüre“

von Dmitri Schostakowitsch, die Erstaufführung „Evolution“ des Komponisten Dario Mesquida Nogueira, das Trompetenkonzert des armenischen Komponisten Alexander Arutjunjan (Solist: Linus Bremer), schließlich George Bizets „L’Arlésienne“-Suiten 1 und 2. Musikalische Leitung: Jeremy Hulin; Eintritt 15/8 Euro.

www.orgeljahr.de
www.bachverein.de

Am 14./15. September

Lust auf Chorsingen?

Lust auf Chorsingen? Bach-Kantaten-Fans (und alle, die es werden wollen) haben in dem beliebten Chor-Workshop der Ev. Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit der VHS Aachen die Gelegenheit, bei der Aufführung einer Bach-Kantate selbst mitzumachen. Die Kantate „Ärgre dich, o Seele, nicht“ BWV 186 wird am Samstagnachmittag, 14. September, von 15 – 19 Uhr einstudiert und am Sonntag im Kantatengottesdienst um 11 Uhr in der Annakirche aufgeführt. Es spielt das Anna-Orchester zusammen mit Vokalsolisten unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Georg Hage. Noten können ab 14. August bei Musikhaus Höggebe (Großkölnstr. 45) oder bei Probenbeginn vor Ort (Carus-Verlag: Chorpartitur 4,20 Euro oder Klavierauszug 12,50 Euro) erworben werden. Eine Anmeldung zu dem Workshop ist nicht erforderlich, gerne nimmt Georg Hage aber eine (unverbindliche) Nachricht per E-Mail entgegen, sofern Interesse an der Teilnahme besteht, da auf diesem Weg ggf. zu Details im Zusammenhang mit dem Workshop informiert werden kann: hage@bachverein.de. Weitere Informationen: www.bachverein.de/programm

Fr., 13.9., 20 Uhr, Annakirche

Johan Hermans spielt

Zahllose Konzerte in aller Welt gespielt hat Johan Hermans, Organist der Qurinius-kathedrale Hasselt. Sein Konzert in der Annakirche wird durch die Videoprojektion aus zwei Perspektiven auch optisch gut zu verfolgen sein – so stimmungsvoll und anschaulich zugleich setzt die Annakirche dabei Maßstäbe. Das Konzert und die Videoprojektion werden durch Orgelkultur Aachen e.V. gefördert. Eintritt frei.



Am Fr., 9. August, um 20 Uhr in der Annakirche

Orgelkonzert mit Philip Crozier

Der kanadische Organist Philip Crozier hat für sein Aachener Konzert eine Mischung aus bekannten und weniger bekannten Komponisten zusammengestellt, um auf diese Weise die Klangfarben der Orgel aus der Werkstatt bestmöglich zum Leuchten zu bringen. Es ist überraschend,

Der kanadische Organist Philip Crozier ist am 9.8. zu Gast in der Annakirche



was der Kanadier Philip Crozier auf einer klassischen europäischen Orgel erklingen lässt. Mit Musik von Rachel Laurain, Jehan Alain, Albert Alain, Herbert Howells, Johann Sebastian Bach, Petr Eben, Pierre Dandrieu und Flor Peeters. Eintritt frei, Kostenbeitrag erbeten. Infos unter www.orgeljahr.de

Konzert am Fr., 13. September, Genezareth-Kirche

20 Jahre Mustard Seed Faith

Ein Chor feiert Jubiläum: Der Aachener Gospelchor Mustard Seed Faith, heute unter der Leitung von Matts Johan Leenders, blickt auf 20 bewegte Jahre zurück. Seit 2004 hat sich aus einem bunten Haufen lustvoller Sängerinnen und Sänger ein feiner, stimmstarker Chor mit breit gefächertem Repertoire entwickelt. Der musikalische Schwerpunkt liegt auf modernem, US-amerikanischem und europäischem Gospel namhafter Komponisten: Kirk Franklin, Clarence Egleton und Kurt Carr aus den USA finden sich dort ebenso wieder wie die Schweden Anna Weister Andersson und Joakim Arenius. Zum 20. Jubiläum nimmt der Chor sein

Publikum mit auf eine musikalische und erzählerische Reise durch die Zeit, zu der auch der Chorgründer und ehemalige -leiter Karsten Sievert beitragen wird. Und gleichzeitig heißt es auch Abschied nehmen, von Pianist Wolfgang Pfeifer. Am Freitag, 13. September, um 19.30 Uhr in der Genezareth-Kirche.

Mustard Seed Faith in der Genezareth-Kirche





Am Sa., 5. Oktober – Anmeldung bis 24.9.

4. Frauenkirchentag in Velbert

Alle zwei Jahre veranstalten die Evangelischen Frauen im Rheinland regionale Frauenkirchentage. Dann sind kirchennahe und kirchenferne, junge und alte, berufstätige und ehrenamtliche Frauen sind eingeladen, miteinander zu feiern, zu beten, zu singen, nachzudenken, zu reden, an verschiedenen Themen zu arbeiten, zu lachen, Gemeinschaft zu erleben und einander zu ermutigen.

Am Samstag, 5. Oktober, laden die Evangelischen Frauen im Rheinland alle interessierten Frauen zum 4. Frauenkirchentag in Velbert ein. Das Thema „Hoffnung(s)funken“ ist Programm.



Die Sängerin Carola Laux ist zu Gast auf dem Frauenkirchentag am 5.10. in Velbert.

gen und Trommeln bis hin zu (feministisch)-theologischen und spirituellen Angeboten, Seminaren zu gesellschaftspolitischen Themen und kreativen Workshops wie Ebru-Malerei oder Kerzen gießen. Zwischen den Workshops bleibt viel Zeit für Begegnungen, Gespräche und Gemeinschaft. Den Abschluss des Frauenkirchentags bildet um 16 Uhr ein Konzert mit der Sängerin und Liederdichterin Carola Laux.

Am Sa., 5. Oktober, 9.30 – 17 Uhr, Christuskirche Velbert, Grünstr. 27, 42551 Velbert Anmeldungen bis zum 24. September über www.ebz-rheinland.de oder an anmeldung@frauenhilfe-rheinland.de. Teilnahmegebühr: 20 Euro inklusive Getränke und Verpflegung.

Der Tag beginnt um 10 Uhr mit einem Gottesdienst. Das Programm bietet eine breite Palette an Workshops, die zum Nachdenken, Diskutieren, Lachen und Mitmachen einladen. Von Line Dance, Klangerleben mit Klangschalen, Heilsamem Sin-

Beflügelnde
Worte
Orte

Buchhandlung
M. Jacobi's Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen
 Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
 eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de



Am Mi., 25. September, 18 Uhr im Haus der Ev. Kirche

Ukraine - das Land „dazwischen“

Die Geschichte der Ukraine ist geprägt von Unterdrückungserfahrungen und Widerstand. Ob Holodomor oder Tschernobyl - der Westen Europas hat sich jahrzehntelang nicht besonders für das Land im Osten interessiert. Seit dem russischen Angriffskrieg hat sich das geändert. Heute steht außer Frage, dass die Ukraine für ihren Status als „Nation“ kämpft. Welche Narrative sind dazu nötig - in der Ukraine, aber auch bei uns? Wie erleben die Menschen in der Ukraine den Krieg und seine Konsequenzen? Ein Blick in die Geschichten, jenseits der Presseberichte.

Dipl. Politologin Martina Wasserloos-Strunk ist Präsidentin des Europäischen Gebiets der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen. Seit dem Ausbruch des Krieges hat sie viermal reformierte Gemeinden in der Ukraine besucht. Als Politikwissenschaftlerin ordnet sie die Ereignisse in einen größeren Kontext ein und berichtet von der Situation der Menschen in den Gemeinden in Trans-



Martina Wasserloos-Strunk hat mehrfach die Ukraine besucht

karpathien und Kiew.

Am **Mittwoch, 25.9., um 18 Uhr** im Haus der Ev. Kirche, Frère-Roger- Str. 8-10, Aachen



InMemoriam

bestatten begleiten begegnen

VORSORGE-CAFÉ: Am 18.09.2024 laden wir Sie von 15-16.30 Uhr zum Informationsgespräch ein. Eine gute Gelegenheit sich den Themen Tod und Bestattung behutsam zu nähern.

Bestattungshaus Regina Borgmann & Lisa Höfflin, Eifelstraße 1b 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87.** Weitere Informationen und Veranstaltungshinweise: www.inmemoriam-web.de



Gottesdienst und Seminar zum 50. Todestag

Wo bleibt das Positive, Herr Kästner?

„Du warst ein Revolutionär und machtest dir das Leben schwer...“ ... heißt es in Kästners Gedicht „Dem Revolutionär Jesus zum Geburtstag“. Das ist eine der wenigen und doch sehr sprechenden Stellen im Werk Kästners, in denen er auf das Christentum und die christliche Tradition Bezug nimmt. Nicht zu Unrecht gilt Kästner als Moralist, der – religiös unmusikalisch – mit dem Christentum wenig zu tun haben möchte. Wie also sind jene Stellen zu werten, in denen er sich

durchaus pointiert mit dem Christentum auseinandersetzt?

Um diese und andere Fragen geht es im Ferienseminar an der Immanuelkirche, Erich Kästner (23.02.1899 – 29.07.1974) zum 50. Todestag



Erich Kästner im Jahr 1961

Mit Harald Stefes, Matthias Nicolai und Manfred Wussow, in Zusammenarbeit mit der Erich Kästner Gesellschaft e.V.

Termine:

Donnerstag, 8., 15. und 22. August, jeweils

um 19.30 Uhr.

Informationen und Anmeldung bei Manfred.Wussow@ekir.de

Darüber hinaus wird am **Sonntag, 1. September**, um 11.15 Uhr in der Immanuelkirche ein Literaturgottesdienst zu Erich Kästner gefeiert. Darin geht es um seine Gedichte: „Und wo bleibt das Positive, Herr Kästner?“ (1930) und „Der synthetische Mensch“ (1961).



Unsere Hilfe zu jeder Zeit
0241 35888
 Jakobstraße 100-102
 52064 Aachen www.drossard.de

- Eigene Trauerdruckerei
- Vorsorge zu Lebzeiten

BEERDIGUNGSINSTITUT DROSSARD
GmbH & Co. KG



Ab 17. September: Kurs zur Gedächtnisstärke

Fit im Alter

Dieser Kurs richtet sich an Menschen in der zweiten Lebenshälfte, die ihre kognitiven Fähigkeiten und ihr Gedächtnis stärken möchten. In einer freundlichen und unterstützenden Atmosphäre wird ein abwechslungsreiches Programm geboten, das speziell darauf ausgerichtet ist, geistig fit zu bleiben und gleichzeitig Spaß zu haben.

Der Kurs besteht aus 10 Termi-

nen à 1,5 Stunden. Jeder Termin widmet sich einem spezifischen Thema, das zur Förderung verschiedener kognitiver Fähigkeiten beiträgt. **Ab 17. September, dienstags von 11 bis 12.30 Uhr** in der Emmaus-Kirche; Kursleitung: Galina Schneider, Braintrainerin. Kosten 100 Euro.

Anmeldungen unter simone.graff@ekir.de

Am Mi., 11. September, Vortrag und Diskussion

Klimawandel als Krise der Vernunft

Das derzeitige Verhältnis des Menschen zur Natur ist von der Krise des deutlich spürbaren Klimawandels bestimmt. Was früher einmal als „Vernunft“ galt, steht heute längst zur Disposition. Das Verhältnis Mensch, Kultur, Technik und Natur wird heute auf dem Hintergrund zunehmender Natur-

katastrophen sowohl in der Rückschau als auch in der Vorausschau neu und anders bedacht. Exemplarisch wollen Dr. Stephan Saffer, Prädikant, und Pfr. i.R. Harry Haller dieser Frage mit der Vorstellung des Buches „Was sind das für Zeichen“ von Bernd Scherer nachgehen. Am **Mi., 11.9., 17 Uhr** im Haus der Evangelischen Kirche

Niederländisch-Sprachkurse

des Ev. Erwachsenenbildungswerks in Präsenz-Unterricht und auch hybrid mit Zoom beginnen wieder Ende September. Information und Anmeldung direkt bei der Kursleiterin Babette Lemmer, Tel.: AC 53 80 99 14, E-Mail: b.lemmer@gmx.de.



LEIHbar

Partyequipment

Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!

Stefan Hebel • Grüner Weg 24 • 52070 Aachen
Telefon 0241 - 92 78 81 0 • www.leihbar-aachen.de



Termine der Evangelischen Erwachsenenbildung

Weitere Veranstaltungen

Christliche Mystik und Spiritualität, Referent: Dr. Marco A. Sorace: Di., 27.8. Martin Luthers mystisches Erbe – Tauler, „Theologia Deutsch“ und ‚Die andere Seite der Reformation‘

Di., 17.9. Thomas Müntzer mit besonderer Rücksicht auf seine Rezeption bei Ernst Bloch Zoom, Infos: <https://gfc.de>. Kosten: 6 Euro

Vespa velutina – Wissenswertes über die Asiatische Hornisse in Aachen: Vortrag Dr. Detlef Röper, Mi., 4.9., 18 Uhr, Haus d. Ev. Kirche

Yoga (auch für Anfänger/Neueinsteiger), Mi., 16–17 Uhr, 4.9.-23.10., Birgit Fredebeul/Carsten Taudte, jeweils im Haus der Ev. Kirche, 55 Euro.

Weitere Infos: www.erwachsenenbildung-aachen.de

Am Sonntag, 8. September, ab 15 Uhr

Ökumenischer Spaziergang

Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten einer evangelischen, orthodoxen und katholischen Kirche vor Ort zu erkunden – das ist der Zweck eines ökumenischen Stadtspazierganges, zu dem der Fachausschuss Ökumene am Sonntag, 8. September, einlädt. Der Spaziergang beginnt um 15 Uhr in

der Annakirche. Von dort führt er zur orthodoxen Kirche St. Michael (Hagios Dimitrios). Den Abschluss bildet die katholische Kirche St. Jakob, wo es die Möglichkeit gibt, den Turm zu besteigen.



Abschluss des Spazierganges bei St. Jakob gegen 18 Uhr.

Die Teilnehmenden werden vor Ort jeweils von einem Vertreter oder einer Vertreterin der Gemeinde empfangen und durch die Kirche geführt. Dabei erfährt man viel über die Besonderheiten der Kirchen und ihres Gemeindelebens. Ein verbindendes liturgisches Element rundet die Besuche ab. Der Spaziergang endet

um 18 Uhr an der Jakobskirche.

Um die Planungen zu erleichtern, wird um Anmeldung bei Pfarrerin Donath-Kreß gebeten (Tel. 0241 47583163 oder bettina.donath-kress@ekir.de)



Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:

Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:

Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:

Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus

Gespräch und Seelsorge - ohne An-
meldung, Di u. Do 15-17 Uhr, Do auch
10-12 Uhr. Großkölnstraße

Diakonisches Werk:

Telefon 0241/56528290
www.diakonie-aachen.de

Familien- und Sozialberatung
der Diakonie, Allgemeiner Sozialer
Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Pfr. Armin Drack
Spendenkonto: IBAN: DE42 3905 0000
0000 0002 16, BIC: AACSD33XXX. Bitte
unbedingt Verwendungszweck angeben.
Redaktion:
Axel Costard (ac)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de
Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de
Anzeigenverwaltung:
Ulrike Distelrath, 0241/453 110,
ulrike.distelrath@ekir.de
Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Telefon 0241/989010

Evangelische Beratungsstelle:

Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:

Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim

Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie

Telefon 0241/9977966
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“

Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum: Tel. 8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:

Telefon 0241/4142265

Kurseelsorge: Tel. 0151/59463415

Marienhospital, St. Franziskus Kran-

kenhaus: Informieren Sie bitte Ihren
Gemeindepfarrer, wenn Sie
einen Besuch wünschen.

Druck: Druckerei Mainz, Aachen

Bildnachweise: Titel, S. 7: Andreas
Steindl, 3, 4 (Losungen): Wendt, 8, 22:
Heiner Schroth, 11: Gudrun Petersen,
12, 13: Axel Costard, 14: Bettina Donath-
Kreß, 17 oben: Jolanta Barinsk, 20:
Bach/The Dutch National Archive via
Wikipedia

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf
PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt
worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Ulrike Distelrath, 0241/453 110

Warum warten, wenn der nächste
Karriereschritt so einfach ist!



Wir bieten Dir eine Perspektive in einem modern
ausgestatteten Krankenhaus. Werde Teil eines
dynamischen und hochmotivierten Teams:
www.stellen.luisenhospital.de

Das Luisen. Für das Leben.

LUISEN-HOSPITAL
Aachen

